



Wir informieren Sie gerne über diese Fortbildung, weisen aber darauf hin, dass es sich um keine Veranstaltung der FA 6E handelt und daher alle Kosten selbst zu tragen sind!

### Workshop: „Einführung in die Suzuki Methode“

Fortbildung für ausübende und zukünftige StreicherlehrerInnen und  
Violinpädagogikinteressierte

**Datum:** Freitag, 26. 11. 2010 um 18.30:  
Konzert mit der Jungen Camerata Academica Sant Llorenç & Freunde  
und den Orchestern der Bachmusikschule Wien  
Konzertsaal des Theresianums, 4. Favoritenstr. 15  
Samstag, 27. 11. 2010, 10.00 – 16.00: Workshop  
**Ort:** Bachmusikschule Wien, 4. Schaumburgergasse 1  
**Referenten:** Isabel Morey, Simone Mustein, Monika Witzany  
**Anmeldung:** Formlose Anmeldung per Mail an: [office@bach-musikschule.at](mailto:office@bach-musikschule.at)  
**Workshop-Info:** Simone Mustein: [simone.mustein@tele2.at](mailto:simone.mustein@tele2.at)  
**Kosten:** 20 Euro (für LehrerInnen und PartnerlehrerInnen der JSBM gratis!!!)

**Bitte Instrumente mitbringen ☺**

**Programm:** 10.00 – 10.50: Gruppenunterricht mit der Jungen Camerata  
11.00 – 11.45: Einzelunterricht im Anfängerbereich mit Schüler  
11.45 – 12.30: Warum die Suzuki Methode?  
Darstellung ihrer Grundprinzipien  
12.30 – 13.30: Mittagspause mit Buffet  
13.30 – 15.00: „Schritt für Schritt“  
Der technisch-musikalische Aufbau  
von Heft 1 der Violinschule  
15.15 – 16.00: Einführung ins Notenlesen

Die Suzuki-Methode oder Talenterziehungs-Methode, wie sie Shinichi Suzuki nannte, basiert auf europäischem Volksmusikgut und klassischem Repertoire. Suzuki hat die Grundstrukturen des Muttersprachenerwerbs mit einfachen Regeln auf seinen Violinunterricht übertragen und diesen kindgerecht aufbereitet. Lernen durch Hören, Nachahmen, Wiederholen, Experimentieren, Korrektur und liebevolle Unterstützung der Eltern sind dabei wichtige Elemente.

Der Geigenunterricht kann bereits im frühen Alter von 3-5 Jahren beginnen.

Vorerst wird auf das Notenlesen verzichtet. Dadurch ist die ganze Aufmerksamkeit auf die Klangerzeugung gerichtet, die natürlich in Verbindung mit einer korrekten Haltung steht.

So wird der direkte Zugang vom Ohr zum Instrument geschult.

Von Anfang werden die Kinder in Gruppen- und Einzelstunden unterrichtet.

Die Suzuki-Methode bietet auf jeden Fall mehr, als man ihrer Violinschule entnehmen kann.

Aber ist sie mit österreichischen Kindern verwirklichtbar? Ja.

Und wie das funktioniert, ist Inhalt des Workshops.

## **Dozenten**

### **Isabel Morey**

Die gebürtige Mallorcanerin studierte Violine in Palma, Barcelona und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. 1996 – 2001: Mitglied des Philharmonischen Orchesters der Landeshauptstadt Kiel. Während ihrer regen Konzerttätigkeit mit diversen Orchestern und in kammermusikalischen Formationen wie JONDE (Bundesjugendorchester Spanien), Mozart Orchester Berlin und dem Rias Youth orchestra

interessierte sie sich für verschiedene Violinpädagogikmethoden und machte schließlich die Ausbildung zum Suzuki Teacher Trainer mit internationalem Diplom am Deutschen Suzuki Institut.

Als Dozentin in ganz Deutschland, Spanien und Österreich- u.a. bei dem Internationalen Suzuki Festival Müritzschlag - unterwegs. Im Moment leitet sie eine Klasse an der Musikschule Plön (D).

1999: gemeinsam mit dem Dirigenten, Hornisten und Pianisten Neil Fellows gründete Isabel Morey das Schülerorchester **Junge Camerata Academica Sant Llorenc**. Sie wollten mit dieser Formation ihren Schülern die Möglichkeit geben, von Anfang an im Orchester musizieren zu können.

Geschickte Arrangements erlauben, dass Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 15 Jahren, die fast alle nach der Suzuki-Methode lernen, mit unterschiedlichem Niveau einen einheitlichen Klangkörper bilden.

Es gibt keine fixe Besetzung, vielmehr ist das Orchester ein offenes Ensemble, in dem jeder im Laufe der Zeit verschiedene Rollen einnimmt. Beim gemeinsamen Musizieren ist das Lernen voneinander und miteinander ein wesentlicher Teil des Konzepts. Über 100 Kinder zählen zum Pool der Jungen Camerata.

2005 initiierte Isabel Morey mit Sebastian Klingeberg Geigen-Gruppenunterricht nach der Suzuki-Methode am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel. Inzwischen arbeiten 4 Suzukilehrerinnen bei diesem Projekt, aus dem sich ein Großteil der Mitglieder der Jungen Camerata rekrutiert.

Konzerteinladungen nach Spanien und ganz Norddeutschland, sowie verschiedene Ehrungen, wie z.B. die Silberne Plakette des Roten Kreuzes Spanien zählen zu den schönen Erfolgen der Jungen Camerata Academica.

### **Simone Mustein, Mag.**

Studium an der Musikuniversität Graz, Klasse Prof. Christos Polyzoides und Ulrike Danhofer.

Abschluss des IGP – Studiums mit Auszeichnung. Konzerttätigkeit im Grazer Symphonischen Orchester, bei den Wiener Bach-Solisten, seit 2001 bei Recreation-Großes Orchester Graz.

Konzertmeisterin im Robert Stolz Salonorchester und 1.Geigerin im Streichquartett Melange.

Ausbildung zur Suzukilehrerin beim deutschen Suzuki- Institut (DSI). Dozentin beim Internationalen Suzuki-Festival in Mürzzuschlag und auf Mallorca mit der Jungen Camerata Academica (JCA). Unterrichtstätigkeit an der Johannes Brahms Musikschule Mürzzuschlag (JBMS) und der Musikschule Wildon.

**Monika Witzany, Mag.**

IGP- und Konzertfach-Studium Violine an den Musikuniversitäten Wien und Graz.

1996: Auslandssemester bei Lynn Blakeslee in Rochester/N.Y. (Eastman School of Music).

Diplomarbeit über: „Hintergründe und Diskussion zur international verbreiteten Suzuki-Violin-Schule“. Suzuki-Lehrer-Ausbildung am DSI, 2004: Diplom Level 3.

Konzerte im In- und Ausland mit verschiedenen Formationen wie Ensemble Aktuell (unter Franz Welser-Möst), Haydn Akademie, Wiener Symphonie Orchester, Innsbrucker Kammerorchester, Ensemble Sonare Linz, Die österreichischen Salonisten, Florianer Tanzlgeiga .

Unterrichtstätigkeit an der JBMS Mürzzuschlag (seit 2002) und der Johann Sebastian Bach Musikschule Wien (seit 2007). Leiterin des und Dozentin beim Internationalen Suzuki-Festival Mürzzuschlag 2008-2010, in Mallorca (JCA), Referentin bei Artes Juventutis, dem Oberösterreichischen Jugendorchester, diversen Lehrerfortbildungen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Moser, Fachreferent Kommunale Musikschulen